

Zweiter Abschnitt.

Von Besiznehmung der Stadt durch die Pommersche Herzöge, bis zu der durch den Markgrafen Johann I. darüber erlangten Brandenburgischen Herrschaft.

§ I.

Hatte nun gleich Markgraf Albrecht die Stadt Brandenburg bald nach Absterben Primislavs in Besiz genommen; so konnte er sich doch nicht sogleich des übrigen Theils des ihm zugefallenen Wendischen Reichs bemächtigen, da er zu der Zeit noch mit den Herzögen von Sachsen in einem schweren Krieg v. erwikkelt war; vielmehr mußte ers geschehen lassen, daß die benachbarten Pommern sich um diese Zeit der Ufermark und des Prenzlauschen Schlosses bemeisterten. Gundling in seinem Brandenb. Atlas schreibt S: 234 davon „ Folgendes haben die Herzöge in Pommern sich dieser Lande angemaasset, als Markgraf Albrecht und Herzog Heinrich der Löwe in Sachsen wider die Obotriten sehr oft zu Felde gezogen, daß also die Herzöge in Pommern dieses Land, wie auch diese Stadt (Prenzlau) an sich gebracht. ”

Die Ufermark und Schloss Prenzlau kommen an Pommern.

Dieses müste denn nach dem zwischen gedachten beiden Fürsten im Jahr 1144. geschlossenen Frieden geschehen seyn, und finden wir auch erst im Jahr 1147. beide Fürsten in einem Bunde wider die noch vorhandene Wenden, deren vornehmster Fürst Niclot, der Bruder unsers Primislavs und Herr der Meklenburger, war. Uns scheint es indessen weit wahrscheinlicher, daß die Pommersche Besiznehmung der Ufermark schon etliche Jahre eher, da der Markgraf noch mit dem Herzog von Sachsen einen schweren Krieg fürte, geschehen sey; denn jetzt, da beide mächtige Fürsten in einem Bündnisse waren, möchte es wol nicht thunlich gewesen seyn. Ihre Freundschaft war indessen auch nicht von sonderlichem Bestande, sie waren auf einander eifersüchtig,